Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 39

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ca. 125 kinematographische Posten eingerichtet werden, die im Felde und in der Etappe Vorstellungen geben sollen.

Aber auch **Altes** wird wieder an das Tageslicht befördert und zu **Neuem** gestempelt. Bekanntlich sind die **Erzähler** und **Erklärer** im Kino bereits mittelalterliche Erscheinungen geworden. In Frankreich lässt man sie aber wieder zu Ehren kommen und ihre Mitwirkung im Kriegsfilm ist die neueste Mode geworden. Wie wir hören, erscheinen zur Zeit die Propagandafilms unter beschwörenden und anfeuernden Worten eines Rezitators und — nach den Presseurteilen zu schliessen — hat sich diese alte Neueinrichtung insbesondere bei dem grossen Film, der zur Goldabgabe aufforderte, ausgezeichnet bewährt.

Der Werbefilm ist in Frankreich genau so im Schwung und an der Arbeit wie überall. Zur Zeit ist es die Marine, die viel von sich reden macht, denn sie hat sich die Mitarbeit der vier grössten französischen Gesellschaften, Pathé frères, Gaumont, Eclair und Eclipse gesichert. Die neuen grossen Marinefilms sind folgende: „Reise eines Frachtdampfers in der Gefahrzone"; „Eine französische Marinebasis in Syrien"; „Die Ueberwachung eines Handelshafens"; „Amerikanische Kriegsschiffe eskortieren die ersten amerikanischen Kontingente über den Atlantischen Ozean"; „Neue französiche Sousmarins (Unterseebote)". Das sind die Neuheiten zu Wasser. Aber auf dem Lande wird auch gearbeitet und da nennen wir in erster Linie die Firma Pathé frères, welche sich um die Verfilmung der französischen Nationalliteratur grosse Verdienste erwirbt. Pathé gibt nicht weniger wie 3 neue Verfilmungen von Victor Hugo bekannt, dann sind an neuen Arbeiten zu nennen solche von Alphonse Daudet, Paul Bourget und Xavier de Mautépin. Schliesslich ist auch die Verfilmung des „Grafen von Monte Christo" in grösseren Abteilungen geplant oder vielleicht bereits vollendet.

Die Angence Cinématographique soll, wie wir vernehmen, einen grossen Serienfilm herausgebracht haben, betitelt „Susy l'américaine". Es ist das einer der zur Zeit so beliebten Feuilletonfilms und dieser 16 Episoden aufweisende Film soll in Frankreich zu gleicher Zeit, als er abends in den Cinemas spielt, in den verbreitetsten Zeitungen im Feuilleton erscheinen. Die gänzlich neue Filmmanier zeigt die amerikanische Armee in grosszügigen Schlachtenbildern.

In der Pariser Presse wird ein neuer Eclairfilm mit viel Beifall besprochen. Dieses Bravourwerk von 4000 Metern nennt sich „Die Geheimnisse des Schlosses von Malmort" und erscheint in 6 Abteilungen die „Im Rachen der Wölfe", „Die höllische Pforte", „In den Händen der Unterseepiraten" etc. heissen.

Susanne Grandais, die liebreizende Künstlerin, die wir erst vor kurzem noch bei Speck im 4aktigen Drama „Die Kleine vom 6. Stock" gesehen haben, feiert in Amerika Triumphe mit einem Film „Goldene Stunde" und ihre Kunst wird als Höchstleistung französischer Kinokunst angesprochen. Der Korrespondent einer deutschen Zeitschrift, der Gelegenheit hatte, den Film kennen zu lernen, berichtet sogar, dass er vom Charme der Künstlerin begeistert gewesen sei.

Ein grosser Erfolg ist in Frankreich in der Einfuhrfrage erreicht worden, denn die französischen Kammersyndikate für Kinematographie hat bedeutende Erleichterungen für die Einfuhr von Films durchgesetzt. Die Zeitungen in Frankreich sind voll des Lobes in dieser Sache und mit Recht, denn die bisherigen ministeriellen Verfügungen hatten den französischen Markt völlig isoliert und die Fortführung der Theater in Frage gestellt.

Paul E. Eckel.

Allgemeine Rundschau ▪ Echos.

Amerika.

Monstre-Honorare. Ein Prozess zwischen „Triangle" und dem Regisseur Hart wirft ein Licht auf die phantastischen Gehälter der amerikanischen Regisseure. Hart bezog von „Triangle": für das erste Halbjahr: 72,200 M., für das zweite Halbjahr: 1,000,000 M., für das dritte Halbjahr: 72,200 M., für das vierte Halbjahr: 1,000,000 M. Das macht in zwei Jahren 3,444,400 M., d. h. für den Tag 4,800 M. Und Herr Hart versucht vertragsbrüchig zu werden, da er bei einer anderen Firma bessere Bedingungen zu erhalten hofft!

Der „Filmchampion" Charlie Chaplin erhält jetzt die Rekordgage von 100,000 Dollars.

Einen Weltrekord stellt der Film „Die Bariere" auf, verfasst, inszeniert und gespielt von R. Breach. „Die Barriere" ist sieben Monate hintereinander in dem bedeutendsten Kino New-Yorks ununterbrochen gespielt worden!

Serienfilme. Der Serienfilm macht weitere Fortschritte. Das neueste Ereignis ist „Stingaree", nach dem bekannten Roman von F. W. Hornung. Die vier ersten Teile dieses Kilometerfilms sind erschienen und zeigen die Abenteuer dieses Amateur-Räubers im australischen Busch, der mit Monokle und Eleganz alle Börsen leert und alle Frauenherzen bezaubert.

Argentinien.

Die Filmeinfuhr 1916 betrug gegen die von 1915 3,900,000 gegen 3,200,000. In Buenos Aires bestehen zurzeit 130 Theater, von denen 117 täglich spielen.

Australien.

404 neue Films sind vom 1. März bis zum 20. Juli in Sidney gespielt worden, in der Mehrzahl Abenteurersachen und Burlesken. Die Zensur griff im ganzen bei sieben Films ein.

England.

Ein neuer Propagandafilm. Die Transatlantic Films Co. hat einen grossen Propagandafilm in acht „spannenden" Episoden fertiggestellt, der in der Verbandspresse lebhaft kommentiert wird. Er ist unter der Aegide des auch in Deutschland bekannten Generals Baden-Powe' hergestellt und zeigt die „boy-scouts" — Pfadfinder — in Tätigkeit. Diese Mobilisierung der Jungmannschaft läuft unter dem alarmierenden Titel: „Pfadfinder — seid bereit!"

Holländische Film-Karrikaturen. Die giftigen Karrikaturen des holländischen Malers Raemaker haben den Engländern so gefallen, dass das Westend-Cinema in London die Rechte erworben hat. Dort zeichnet allabendlich eine geheimnisvolle Hand diese gehässigsten Grotesken auf die weisse Leinwand.

Lord Kitchner auf der Leinwand. Die Londoner Independent Film Co. bringt einen Film von 2000 Metern heraus: „Leben und Taten Lord Kitcheners".

Der engl. König in Frankreich. Im Scalatheater fand in Anwesenheit des Lord Mayors von London die feierliche Vorführung eines Film satt, der den Besuch des Königs in Frankreich zeigt. Besonderen Beifall fand der Besuch des Königs in einem „Tankodrom", in dem eins der bekannten Tank-Ungetüme manövrierte. Besonders freundlich wurde die Tätigkeit des Königs als Regisseur aufgenommen, wie er den exerzierenden Soldaten Winke gab, wie sie am besten auf das Bild kämen. Die Königin zeigte mehr Interesse für die Flammenspeier und Gasapparate. Auch eine Begegnung mit dem König von Belgien fehlte nicht.

Indien.

Der Radjah von Baroda — englischer Souverain — hat in seiner Hauptstadt ein Kino eingerichtet, zu dem alle Kasten gleicherweise Zutritt haben. Das ist in Indien ein geradezu revolutionärer Versuch, — einigermassen erklärlich durch das Programm: englische Propagandafilms, die naturgemäss möglichst allen Kreisen zugeführt werden sollen.

Italien.

Armando Vay, in Deutschland als Teilhaber der Firma Vay und Hubert bekannt, ist Generalvertreter von Ambrosio für die ganze Welt geworden.

Russland.

Eine neue Film-Gesellschaft. Die Befreiung der Ukraine ,d ie von der provisorischen russischen Regierung ausgesprochen ist, hat alsb ald die Entstehung einer nationalen kleinrussischen Kinematographie nach sich gezogen. Die Moskauer Gesellschaft „Kinotvortschestwo" lässt eine Serie historischer und aktueller ukrainischer Films erscheinen, die sie „Kämpfer für die Idee" benennt. Die gleiche Gesellschaft bringt ein Lebensbild des „Sängers der freien Ukraine" Tarass Tschewtschenko heraus, das Szenen aus dem Leben und Leiden des berühmten Dichters und Märtyrers darstellt. (Die neuerlichen Bewegungen in Russland lassen es einigermassen unwahrscheinlich erscheinen, dass diese Films jemals das Licht der Leinwand erblicken werden — es sei denn mit deutscher Hilfe.)

Kriegsfilme. Das „General Skobeleff"-Komité, das der Kriegshilfe dient, bringt soeben eine Serie von Films unter dem Titel „Die Herrschaft Nicolaus II." heraus. Das Interessanteste ist, dass der Verfasser dieser Films der Revolutionär Burzeff ist, der auch in Deutschland durch seinen langjährigen Kampf gegen die zarische Geheimpolizei und seine sensationellen Enthüllungen über den Asewprozess usw. bekannt ist.

Süd-Afrika.

Eine afrikanische Filmstadt. Harold Shaw, ein bekannter Filmmanager, gründet eine Filmstadt in Killarney bei Johannesburg (Süd-Afrika), die das berühmte Los Angelos erheblich schlagen wird. Die Stadt wird von einem künstlichen Fluss durchzogen sein, der in einem gewaltigen See mündet. Angenehme Häuser, an breiten Strassen, mit Clubs und Gesellschaftsräumen sollen die Einwohner aufnehmen; und damit alle Bedürfnisse befriedigt werden, ist ein reich ausgestatteter Zoo vorgesehen.

Film-Beschreibungen ⁘ Scenarios.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Der Held des Unterseebootes D 2.

(Chr. Karg, Luzern.)

Durch seine aussergewöhnliche Intelligenz und durch seinen entschlossenen, festen Charakter hat der Marine-Leutnant Colten die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich gelenkt und wurde zum Professor der Mathematik der Marinen-Schule in Annapolis ernannt.

Eines Tages springt der Leutnant Colten ins Meer, um aus den Fluten desselben Frl. Valentine Austin, die Tochter eines Amerikaners aus Washington zu retten. Seit dieser Zeit entspinnt sich zwischen den Beiden eine Liebes-Sympathie und sie beschliessen zu heiraten.

Der Journalist Archer, der gehofft hat, Frl. Valentine zu gefallen und durch die Heirat mit ihr seine materielle Lage zu bessern, ist voll Eifersucht. Der Gesandte von Rieritanien offeriert ihm grosse Bezahlung für Auskünfte über die amerikanische militärische Marinenorganisation. Archer akzeptiert diese Offerte. Georg, der Bruder von Valentine Austin, Schüler der Marinen-Schule, ist mit Frl. Edith Master, der Tochter des Direktors der Schule verlobt. Georg macht in der Schule keine Fortschritte und wird aus derselben entlassen: er tritt in den Dienst der Marine der Vereinigten Staaten ein.

Auf einer der Grenzen der Vereinigten Staaten sind Unruhen ausgebrochen. Leutnant Colten gelingt es, dieselben durch seine Tapferkeit zu unterdrücken. Er wird dafür an die Spitze der Unterseebootflotte gestellt.